

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 5.4.2005

Anwesend: S. Born, W. Schröter, P. Schulz; J. Schwenzel
entschuldigt: H. Fischer, M. Hauke, S. Torka (Protokoll nach Aufzeichnungen von S. Born)

- TOPs:
- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
 - 2) Gelände Schleicherfabrik
 - 3) Vorbereitung Straßenfest
 - 4) Bericht vom Sportausschuss am 22.3. in Sachen Poststadion
 - 5) Verschiedenes
 - 6) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der März-Sitzung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 2) Gelände Schleicherfabrik

Der gemeinsame **Brief von Frau Dubrau und Herrn Lamprecht** vom 16.3.05 wurde verlesen.

Inhalt kurz zusammengefasst: *Spielplatz soll in den nächsten Wochen wieder hergestellt werden. Eine Übertragung des Grundstücks an das Fachvermögen Straßen- und Grünflächenamt für eine früher angedachte Erweiterung des Spielplatzes oder Mietergärten ist wegen fehlender Finanzmittel nicht möglich. Schadstoffe im Boden schließen eine solche Nutzung ohne Sanierungsmaßnahmen aus. Das Grundstück wird an den Liegenschaftsfonds übertragen, daher wäre eine Zwischennutzung nur nach Verhandlungen mit dem Liegenschaftsfonds möglich. Die Abteilung Stadtentwicklung will uns dabei unterstützen.*

Daraus folgt: Nichts scheint machbar.

Aus diesem Grund ist auch der Landschaftsgärtner aus der Planung der ABM-Maßnahme der Kulturfabrik herausgenommen worden und erst für nächstes Jahr vorgesehen.

Es wäre nur möglich mit öffentlichem Druck für die Begehbarkeit und Nutzbarkeit zu kämpfen.

Die Brache ist von der Kulturfabrik aus zugänglich, die Kufa will einen Zaun stellen. In der Höhe des Kellerrandes

Der Müllhaufen kommt mit der ABM-Maßnahme, die ab 1. Mai beginnt, weg.

Grundsteuer ca. 2600 €. für das Gelände der ehemaligen Schleicherfabrik

Ideen für die Nachnutzung:

- Öffentliche Grillplätze
- Holzwände Graffiti (Straßenfest, KiezAktivKasse)

Thema Schadstoffgutachten: Tillmann, der das ganze ansehen wollte, ist nach Hildesheim gezogen. Es handelt sich um Schwermetalle.

TOP 3) Vorbereitung Straßenfest

Busumleitung ist von der BVG genehmigt, wie gehabt ohne Gebühren, dafür als Unterstützer aufs Plakat.

Bei Plus wurde noch nicht für Sponsoring nachgefragt.

Auflagen können von der Bühnentechnik erfüllt werden.

Steffi - neue Praktikantin. 2. Praktikantin kommt noch zur Unterstützung

Zelt von den Falken kommt wieder.

Kontakte mit Musikern sind aufgenommen: Hans

Vorbereitungstreffen: 25.4. und 23.5. jeweils 18 Uhr im B-Laden

Plakate durch ABM Kulturfabrik - Finanzierung ?

Verein für eine billige Prachstraße organisiert die Stände
Elektroplan macht Kulturfabrik.

TOP 4) Bericht vom Sportausschuss am 22.3. in Sachen Poststadion vor Ort

Vorab fand eine Innen- sowie Außenbesichtigung statt. In anschließender Sitzung in den Räumen des Vereins „Yesilyurt“ wurde von Seiten des Bezirksamtes berichtet, dass es in der 11. KW ein Treffen zwischen dem Bezirksbürgermeister und der Stiftung Denkmalschutz gab.

Es wurde mitgeteilt, dass auf Grund der nun bald endenden Baumaßnahmen im Strandbad Wannsee sich die Stiftung nun „zügiger“ dem Projekt „Poststadion bzw. Tribünengebäude“ annehmen wird. Laut Aussage der Stiftung Denkmalschutz sollen die Stehplätze im Außenbereich erhalten bleiben, es bleibt abzuwarten, in wieweit die dafür vorgesehene Bemessung „Gehwegplatte ca. 35x35 cm“ ausreichend ist.

Die Tiede-Stiftung, die junge Mitarbeiter aus der Arge zur Verfügung gestellt bekommen hat, verrichtet jetzt die Vorarbeiten, wie z.B. das Abklopfen des alten Putzes, für die eigentlichen Baumaßnahmen, die von einer professionellen Firma durchgeführt werden.

Bestimmte Baumaßnahmen müssen durch Fachfirmen ausgeführt werden, z.B. die statische Ertüchtigung der Decke.

Die Stiftung Denkmalschutz will künftig auch enger mit der Bauleitung (Herr Metz, Bezirksamt) zusammenarbeiten bzw. teilweise übernehmen.

In der Verantwortlichkeit der Stiftung Denkmalschutz liegen folgende Bereiche: Fassade, Tribüne, Rekonstruktion des Casinos (ohne Küchenbereich), Dach

Der erste Stock soll von Vereinen als Geschäftsräume genutzt werden.

2006 bei der Fußballweltmeisterschaft soll das Poststadion als Trainingsstadion zur Verfügung stehen.

TOP 5) Verschiedenes

Lehrter Str. 44a

Im Durchgang und im Treppenhaus dieses Hauses wird von Mietern geklagt über jugendliche Kiffer am Abend. Der Geruch zieht bis ins 3. OG. Das Türschloss wurde aufgebohrt, manchmal ins Treppenhaus uriniert.

Das Haus wird nicht gewischt.

Es wird vermutet, dass diese Jugendlichen auch vor dem Internet-Café rumstehen
Kinder haben auch berichtet, dass Jugendliche, die nicht in der Straße wohnen, zu unterschiedlichen Tageszeiten Tütchen mit weiß-gelbem Pulver verteilen. Es wird also auch gedealt.

Die Gehag jemand für die Sicherheit eingestellt, scheint aber nichts zu bringen

Vorschlag: BOA, Fixpunkt, Gangway, Outreach und Elke Almstedt-Behrend von der Jugendförderung zu einem Gespräch einladen.

Kulturfabrik Messerstecherei:

Am Sylvesterabend war ein Partygast einer Privatparty mit dem Messer angegriffen worden. Der Geschädigte wurde eingeladen zur Bilderschau.

Spielplatzbetreuer - Kinderprojekt Kulturfabrik

4 ABM Stellen für den Spielplätze, es soll ein mobiles kulturpädagogisches Spielplatzteam werden.

mobile Videoschnittanlage, Bongos, Grundausstattung eventuell über die Spende einer Baufirma.

Beginn der Maßnahme 15.4. oder 1.5.

Der angekündigte Text zum Konzept von Wolfgang Schröter per mail ist noch nicht eingetroffen.

Baumfällungen Lehrter Straße 66 (Eckgrundstück Seydlitzstraße)

Frau Kube, Gebäude- und Dienstleistungsmanagement (GDM), hatte den Betroffenenrat am 11.3., einen Tag vor Beginn der Fällarbeiten, informiert. Begründung: Verkehrssicherungspflicht. Wir hatten nochmal nachgefragt, ob das so nötig war, da das Grundstück ja nicht begehbar war. Sie informierte mit einer mail vom 17.3.: *"es ist richtig, dass dieses Grundstück nicht öffentlich begehbar ist, jedoch schließt die Sicherung des Grundstückes auch die Verkehrssicherung des angrenzenden öffentlichen Straßenlandes ein. Von einigen Bäumen (bereits abgestorben) auf dem Grundstück, besonders im Bereich der Lehrter Straße, ging eine erhebliche Gefahr aus. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass im Vorfeld der Durchführung dieser Maßnahme selbstverständlich die fachliche Begutachtung durch den zuständigen Mitarbeiter vom Baumrevier des Straßen- und Grünflächenamtes vor Ort erfolgte. Die schriftliche Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde, die uns aufgrund des akuten Handlungsbedarfs per Fax übermittelt wurde, war Voraussetzung für die Durchführung der Arbeiten. Sie können gern einen Termin zur Akteneinsicht vereinbaren, um sich von der Rechtmäßigkeit und vor allem von der Dringlichkeit der Durchführung zu überzeugen."*

Kontakte mit Frau Knuth, Behindertenbeauftragte des Bezirks, wegen notwendigen Maßnahmen im Straßenland

Mit Unterstützung von H. Fischer wurde auf die weiterhin fehlende Behindertenzugänglichkeit des Lehrter Bahnhofs hingewiesen, die Bedienbarkeit der Aufzüge der BVG nur von einer Seite, der Zebrastreifen vor Lidl in der Quitzowstraße und die gesperrten Radwege in der Perleberger Straße als zusätzliches Hindernis für Rollstuhlfahrer wurden angesprochen. Wer noch Vorschläge hat, wo dringend Bordsteinkanten abgesenkt werden sollten, kann dies melden.

Fahrradfahren auf dem nördlichen Gehweg der Kruppstraße

Angeregt durch eine Nachbarin, die wegen Fahrradfahrens auf diesem Gehweg einen Strafe bekam (die dann allerdings doch nicht gezahlt werden musste), hatte der Betroffenenrat mal wieder ein Schreiben verfasst, um anzuregen das Fahrradfahren dort zuzulassen. Am 11.3. kam eine Antwort des Straßen und Grünflächenamtes (jetzt untere Straßenverkehrsbehörde): *Dass das Radfahren auf der Kruppstraße wegen der Oberfläche und der quer parkenden Autos gefährlich sei (wie die Nachbarin argumentiert hatte), wird zurückgewiesen. Das Radfahren könnte nur bei Ausweisung eines Radweges (bzw. eines zweiseitig befahrbaren Radweges) auf dem Gehweg zugelassen werden. Dagegen sprechen die Einfahrten der Polizei und dass dann der Gehweg, der gleichzeitig Schulweg ist zu sehr eingeschränkt würde.*

Planfeststellungsbeschluss zur S 21 liegt aus

Bis 18.4. in der Iranischen Straße 3, bei Hartmut Schönknecht, Tel. 2009 4 5826

Kanalanlagenanierung der Berliner Wasserbetriebe

Zuständig ist Frau Reizel, Tel. 8644 1328

TOP 6) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenratssitzung

Es wurden keine Themen festgelegt.